

Die Anwohner
Gewerbepark Grüner Weg 77 - 83
Familie Dr. Jörg Steinkemper
Familie Wiemann, Frau Sudan
Familie Georg Linnemannstöns
Familie Motz- Linnemannstöns

Beckum, 12.06.2007

**An den Bürgermeister der Stadt Beckum
Dr. Strothmann**

An die Fraktionen des Rates der Stadt Beckum

- Betr.: 1. Behinderung der Zufahrt zu den Häusern 77 -83 durch Be-
/Entladetätigkeit der Firma Knapheide**
- 2. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 60, Gewerbegebiet Grüner
Weg/ Grevenbrede**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Strothmann,
sehr geehrte Fraktionen.

Mit Schreiben vom 29.05.2007, Herrn Helmig, Wirtschaftsförderung und
Flächenmanagement der Stadt Beckum wurden die Anwohner des Gewerbeparkes Grüner
Weg 77 bis 83 zu einem Gespräch seitens der Stadt Beckum am 06.06.2007 in das EGZ in
Beckum eingeladen.

An diesem Termin sollte ein Vorschlag zur Optimierung des LKW-Verkehrs im
Anlieferungs- und Beladebereich der Firma Knapheide erläutert werden.

Die Ausgangsposition

Bereits zum heutigen Tag ist unsere Lebensqualität, durch die rings um uns herum liegende
Industrie stark eingeschränkt. Die Firmen Schrader (Ellinghaus), Kappelhoff (ehemals Horst-
kötter) und Knapheide belasten die Lebenssituation durch Lärm, Staub und betriebsbedingtem
Verkehr enorm. Hinzu kommt die Belastung durch die Westf. Landeseisenbahn (WLE), die
auch durch Lärm stark zu schaffen macht. Alle die aufgeführten Betriebe arbeiten im Schicht-
system auch nachts und zum Teil auch sehr früh morgens, sodass die Nachtruhe für uns
Anlieger stark gestört ist.

Die Fa. Knapheide fällt besonders dadurch auf, dass sie im 3- Schichtsystem arbeitet, d. h.,
dass rund um die Uhr gearbeitet wird. Dabei spielt es, trotz Beschwerden, keine Rolle, ob
der Verkehr (durch die LKW oder PKW der Mitarbeiter) auf unzumutbare Weise behindert
wird, oder ob die Fenster weit geöffnet werden, sodass der Krach uns stören muss.

Ebenso wird zur Zeit feiertags und sonntags ab 22.00 Uhr gearbeitet.

Wir sind bereits dadurch, dass wir am Ende des Gewerbeparkes liegen, benachteiligt, da

wir die längste Anfahrt zu unseren Grundstücken in Kauf nehmen müssen und genau im Be- und Entladebereich der Firma Knapheide auf eine sich stark verkleinernde Straße treffen, die sehr oft von LKW's zugestellt wird.

Diesbezüglich gab es neben persönlichen Gesprächen mit Herrn Knapheide bereits mehrere Schriftwechsel mit der Organisationseinheit Öffentliche Ordnung der Stadt Beckum. Es kam zu einer Umbaumaßnahme im Anlieferungsbereich, wobei Teile der Grünfläche versiegelt wurden, um eine bessere Aufstellmöglichkeit der LKW's und der Waren zu ermöglichen.

Die jetzt am 06.06.2007 vorgeschlagene Variante wurde von den anwesenden Anwohnern einstimmig abgelehnt, weil sie zu einer **weiteren unzumutbaren Lärmbelastung** führen würde.

Außerdem wurde den Anwohnern der neue Bebauungsplan Gewerbepark Grüner Weg/Grevenbreite vorgestellt, der bezüglich der Expandierungswünsche von Herrn Knapheide zur Folge hätte, dass der **gesamte Wald abgeholzt** werden müsste, falls er die Erweiterung seiner bestehenden Halle wie vorgesehen realisieren würde.

Unsere Einwände

1. Ökologische Aspekte

Die geplante Werkserweiterung nimmt uns den letzten Ausgleich zu den ringsum bestehenden Belastungen. Das Waldstück ist natürlicher Sicht- und Lärmschutz für uns Anlieger. Auch bei weiteren Planungen in Richtung Tuttenbrock / Neubeckumer Straße ist der Erhalt dieses natürlichen Streifens unerlässlich. Auch bezogen auf den Lärm der Autobahn, was bei bestimmten Windverhältnissen auch laut hörbar ist.

Für die Kinder unserer Familien ist der nahe gelegene Wald die einzige Spielmöglichkeit außerhalb ihrer Hausgärten.

Die Bedeutung für die Tierwelt und den Erhalt des Baumbestandes (in direkter Nachbarschaft wurden alle Pappeln gefällt) braucht man eigentlich nicht besonders erwähnen, es sollte eigentlich schon erkannt sein, wie wichtig diese Zone für uns Menschen ist. Und zwar genau da, wo sich dieser Waldstreifen jetzt befindet und nicht irgendwo anders im Gewerbepark oder in der Stadt Beckum. Wir erwähnen dies, da es ja sogenannte Ersatzbepflanzungen zum Erhalt der Grünflächen gibt. Nein, **genau an dieser Stelle ist der Wald unersetzlich !**

2. Verkehrsproblematik

Durch die Pläne der Fa. Knapheide wird die Verkehrssituation nicht verbessert, sondern verschlechtert. Das LKW- Vorkommen erhöht sich, die LKW werden sich weiterhin zu unserer Seite hin stauen. Die LKW lassen jetzt bereits vor unseren Häusern die Motoren laufen, durchaus 30 Minuten lang. Wir erreichen nur mit Mühen unsere Häuser. Nachts und im Winter (Standheizungen) wirkt diese Störung besonders belastend.

Gefahren ergeben sich auch für den Fußweg von vielen Menschen mit Behinderungen, die morgens und nachmittags, an der Fa. Knapheide vorbei müssen, um an die Bushaltestellen Vorhelmer Straße oder zu ihrem Wohnheim oder Wohnungen zu kommen.

Auch für unsere Kinder ist dieser Weg ein Teil ihres Schulweges, da sie im Gewerbe-

park abgeholt werden. Diese Pläne machen diesen Weg sehr gefährlich.
Weiterhin gilt es noch die Zufahrt für den ansässigen Schäferhundverein zu bedenken.

Alternativen

Es gibt durchaus mehrere Alternativen zu den eingereichten Plänen der Fa. Knapheide, die aus unserer Sicht dringlichst vor der Verabschiedung des Bebauungsplanes im Rat der Stadt Beckum diskutiert werden sollten.

Was ist mit dem großen, jetzt eingezäunten, Grundstück in direkter Nachbarschaft seines jetzigen Betriebes, geplant ? Könnte hier vielleicht die neue Halle entstehen ? Auch befindet sich direkt neben den bestehenden Hallen eine Wiese für die ebenfalls ein Bauantrag vorliegt. Könnte hier vielleicht in Zukunft die Beladung der LKW's stattfinden und der derzeitige Anlieferungsbereichs damit spürbar von Beladetätigkeiten entlastet werden ? Dazu müssten den Lkw's die Möglichkeit gegeben werden, um die eigene Halle fahren zu können. Dies gelingt bereits mit einer kleinen Verlegung des Weges Grüner Weg auf einer Strecke von 50m. Bei all diesen Alternativen wäre ein Abholzen des Waldes nicht nötig.

Sollte später trotzdem noch eine Erweiterungshalle nötig sein, wäre aus Anwohnersicht wichtig, dass die Fa. Knapheide einen eigenen Zugang über das neue Gewerbegebiet bekommt.

Verkehrstechnisch sollte man uns den Zugang zur Vorhelmerstraße ermöglichen, damit wir durch die LKW- Behinderungen nicht weiterhin genötigt werden.

Fazit

Wir Anlieger sind um ein gutes Miteinander bemüht. Wenn wir nun durch solche Pläne der Fa. Knapheide soweit an den Rand gedrängt werden, dass uns die Luft zum atmen genommen wird, dann hört unser Verständnis auf.

Ausgerechnet zu Lasten der Anlieger und zu Lasten der Umwelt soll expandiert werden !

Zu solchen Plänen können wir nicht JA sagen.

Wir wünschen uns von Ihnen (wir meinen dies auch durchaus persönlich) Schutz vor diesen einseitigen Erweiterungsbetrebungen, die die Anwohner der Häuser 77- 83 wiederum maßgeblich benachteiligen würden.

Wir hoffen auf Ihren gesunden Menschen- und politischen Sachverstand in dieser Angelegenheit - wir würden Sie gerne zu einem Ortstermin zu uns in den Grünen Weg einladen!

Mit freundlichen Grüßen

Fam. Dr. Philipp Ernst Metz
Julia Zimmermanns Fam Georg Zimmermanns
Martina Wiema